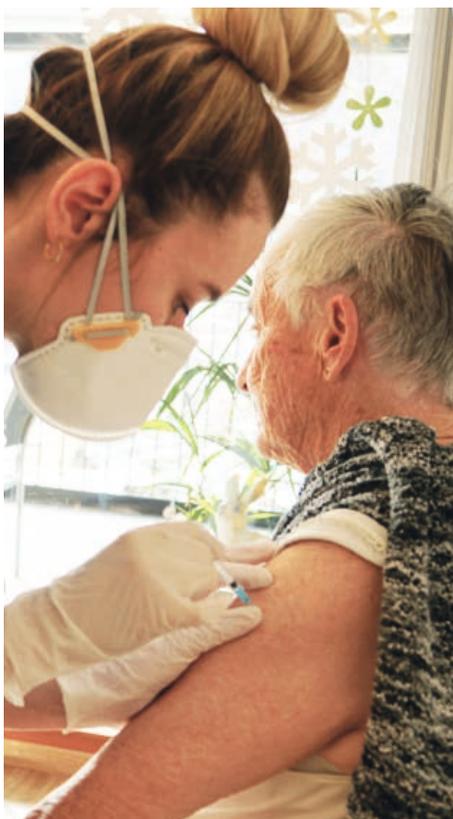


Impfungen und Schnelltests wirken



Regelmässige Schnelltests zeigen auch Fälle ohne Symptome an: Susanna Ineichen (r.) beim wöchentlichen Test.

Als eines der ersten Alterszentren in der Schweiz begann das Kirchfeld bereits am vergangenen 26. Dezember, die Bewohnenden und Mitarbeitenden gegen Corona zu impfen. Weitere Impfungen folgten im Januar, Februar und März. In der Zwischenzeit sind knapp drei Viertel der Bewohnenden und gut 40 Prozent der Mitarbeitenden gegen Corona geimpft, so dass im Kirchfeld ein breiter Schutz gewährleistet ist.



Knapp drei Viertel der Bewohnenden haben sich impfen lassen.

Tests verhindern Ausbreitung

Das Kirchfeld bietet zusätzlich regelmässige präventive Schnelltests an. Die Tests sind kostenlos und freiwillig für alle Bewohnenden, Angehörigen und Mitarbeitenden. Mit diesen Schnelltests sollen auch Virusträger ohne Symptome rasch erkannt werden. Die Mitarbeitenden werden einmal pro Woche durchgetestet. In einem Fall wurde Corona bei einer Mitarbeiterin ohne Symptome erkannt. Damit konnte eine allfällige Ausbreitung im Kirchfeld frühzeitig verhindert werden. Durch diese präventiven Schnelltests erhalten die Personen bereits nach rund 20 Minuten einen Befund und damit diese Information auch die Bewohnenden und alle Mitarbeitenden. Diese Aktion ist eine wirksame Ergänzung zu den bisherigen Schutzmassnahmen, die weiterhin gelten.

Spuck-Tests für Besuche sistiert

Auf unkonventionelle Art hat sich Geschäftsführer Marco Müller um eine pragmatische Lösung bemüht, um die Bewohnenden und Bewohner bei sozialen Kontakten zu schützen. Er kaufte Spuck-Tests aus dem Ausland, die im EU-Raum bereits zugelassen sind. Diese Schnelltests sollten gezielt bei Besuchen und Ausflügen mit Angehörigen oder Freiwilligen die Sicherheit erhöhen. Inzwischen ist die Präventions-Initiative des Kirchfelds jedoch vom Kantonsapotheker zurückgebunden worden. Das Kirchfeld setzt sich weiterhin für ein einfaches Testverfahren ein, um mit aller Kraft eine erneute Verbreitung des Virus zu verhindern.



Marco Müller, Geschäftsführer

Im Gleichgewicht bleiben

Eine gesunde Balance ist wichtig, wenn rundum alles in Bewegung ist.

Die Herausforderungen sind im neuen Corona-Alltag gestiegen. Mitarbeitenden in Pflege-Institutionen wird viel abverlangt. Sie geben alles für das Wohlergehen der Bewohnerinnen und Bewohner, auch im Korsett der Schutzmassnahmen. Doch wie steht es um ihr eigenes Wohl? Die aktuelle Situation hinterlässt Spuren.

Mit seinem Programm zur Gesundheitsförderung gibt das Kirchfeld Gegensteuer und stellt das Wohlbefinden seiner Mitarbeitenden in diesem Jahr in den Mittelpunkt. «In Balance» wartet mit gesundheitsfördernden Angeboten auf. Die Mitarbeitenden können zudem von einem externen Beratungsangebot profitieren und sich bei Problemen kostenlos und vertraulich an diese Anlaufstelle wenden.

Das Kirchfeld investiert auch in ein gutes und gesundes Umfeld im Haus zum Leben und Arbeiten. Das hängt nicht zuletzt vom Mehrwert durch energiesparende Lichtquellen und umweltfreundliche Klimageräte ab. Der Strom dazu wird bald vom eigenen Solarkraftwerk auf dem Dach kommen. Hier entsteht die bislang grösste Photovoltaik-Anlage in Horw, die den Energiebedarf des Kirchfelds deckt.

Die Aussichten sind gut für eine Entwicklung in die richtige Richtung – sowohl was die Gesundheit als auch die geeignete Infrastruktur für ein gutes Wohn- und Arbeitsumfeld anbelangt. Neben der Investition im Kirchfeld 1 startet der Studienwettbewerb für die bauliche Gesamtentwicklung für eine bedürfnisgerechte Wohn- und Aufenthaltsqualität der Zukunft und ein Kirchfeld im Gleichgewicht.

Grösste Horwer Solaranlage auf Kirchfeld-Dach



Auf dem sonnigen Kirchfeld-Dach entsteht die grösste Photovoltaik-Anlage von Horw. Eine Investition in die Energie-Zukunft.

Das Kirchfeld hat jährlich rund 800'000 Franken für Investitionen zur Verfügung. Damit will die Geschäftsleitung die Infrastruktur (Gebäude, Einrichtungen) gut unterhalten und den Betrieb zukunftsorientiert weiterentwickeln. Der Fokus der Sanierung und Erneuerung liegt aktuell klar

auf dem Gebäude Kirchfeld 1. Es geht um einen nachhaltigen Mehrwert für die Wohn- und Aufenthaltsqualität und einen energieeffizienten Betrieb. Für das Kirchfeld 2 steht bald ein Neubauprojekt an, so dass sich hier der Unterhalt auf das Notwendigste beschränkt.

Weichenstellung für die Neuausrichtung

Das Kirchfeld richtet sein Angebot neu aus. In einem Neubau anstelle des heutigen Kirchfeld 2 sollen spezialisierte Angebote in den Bereichen Demenz, Betreutes Wohnen und Gerontopsychiatrie sowie eine Tages- und Nachtstätte untergebracht sein. Eine Tiefgarage, Räume für Mitarbeitende und pflegenaher Alterswohnungen (Betreutes Wohnen light) runden das neue Angebot ab. Bereits im Sommer 2022 werden generationenübergreifende Begegnungen durch einen Kindergarten und eine KITA möglich. Auf dem Programm im Kirchfeld 1 stehen insbesondere die Umwandlung der Doppel- in Einzelzimmer, eine neue Küche sowie die

Vergrößerung des Restaurants und dessen Ergänzung um modular und multifunktional nutzbare Räume für Veranstaltungen.

Für die Neuausrichtung des Angebots auf dem Kirchfeld haben die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat im vergangenen Jahr ein Betriebskonzept erarbeitet. Dieses dient als Kompass für die zukünftige strategische Weiterentwicklung. Darauf aufbauend wurde ein Finanz- und Businessplan sowie ein Raumprogramm erstellt.

Derzeit ist ein Projektwettbewerb in Vorbereitung. Ziel ist es, im Wettbewerbsverfahren

Nachhaltige Energie-Projekte

In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt im Bereich nachhaltiger Investition in erneuerbare Energie. Auf dem Dach des Kirchfeld 1 entsteht mit 874 Quadratmetern die bisher grösste Photovoltaik-Anlage in Horw. Die geplanten 480 Module erzeugen pro Jahr 153'890 Kilowattstunden (kWh). Vom erzeugten Solarstrom kann die Kirchfeld AG 95 Prozent für den Eigenbedarf verwenden. Weiter investiert das Kirchfeld in einen energieeffizienten Betrieb. So werden die Lichtquellen konsequent durch LED-Leuchtmittel ersetzt, die deutlich weniger Strom verbrauchen. Darüber hinaus wird die Warmwasser-Produktion erneuert. In den zentralen Aufenthaltsräumen sollen umweltfreundliche Klimageräte zum Einsatz kommen, die nicht nur für ein gutes Klima sorgen, sondern auch für eine bessere Ökobilanz.

Sicherheit erhöhen

Mit einer Erneuerung der Bodenbeläge in den Badezimmern erhöht das Kirchfeld die Sicherheit für die Bewohnenden in den Nassbereichen. Die Gefahr, dort auszurutschen, wird mit dem Einsatz entsprechender Materialien minimiert. In diesem Jahr werden 40 Badezimmer mit den neuen Bodenbelägen versehen. Die zweite Etappe folgt dann im Jahr 2022.

Der Geschäftsleitung sowie dem Verwaltungsrat ist es ein Anliegen, dass das Kirchfeld durch die Investitionen attraktiv bleibt und für die Zukunft gut gerüstet ist.

Das Wohl der Mitarbeitenden im Zentrum



«In Balance» – motivierte und glückliche Mitarbeiterinnen auch in bewegten Zeiten.

Als attraktivem Arbeitgeber liegt dem Kirchefeld die Gesundheit seiner Mitarbeitenden am Herzen. Doch der Arbeitsalltag verlangt diesen Menschen oft viel ab – körperlich und psychisch

Gerade in der aktuell anhaltenden Corona-Pandemie ist es der Geschäftsleitung des Kirchefeld ein grosses Anliegen, sich achtsam um das Wohlergehen der

Mitarbeitenden zu kümmern. Die betriebliche Gesundheitsförderung und Prävention stehen dieses Jahr im Fokus. Unter dem Namen «In Balance» wird ein Programm lanciert, welches das Wohlbefinden der Mitarbeitenden verbessern soll. Ziel ist es zudem, die krankheits- und unfallbedingten Fehlzeiten zu verringern, denn diese sind im Gesundheitswesen hoch. So profitieren beide Seiten von einer

besseren Zufriedenheit und der guten Gesundheit der Mitarbeitenden.

Beratung und Case Management

Im Januar führte das Kirchefeld eine externe Anlaufstelle für Sozialberatungen für Mitarbeitende ein. Sozialarbeitende der Firma Movis beraten die Mitarbeitenden professionell, kostenlos und vertraulich bei betrieblichen Themen wie Konflikten am Arbeitsplatz oder Mobbing, aber auch bei persönlichen Fragen und Problemen, sei es in der Familie oder der Beziehung. Auch gesundheitliche Anliegen, Suchtthematik oder finanzielle Probleme können angesprochen werden. Die Beratungen sind rund um die Uhr per Telefon möglich, persönlich in den Räumlichkeiten von Movis oder anonym auf der entsprechenden Website.

Zusätzlich wird den Führungskräften im Frühjahr ein extern geführter Workshop zur Sensibilisierung eines frühzeitigen und konsequenten Case Management in Krankheitsfällen bei Mitarbeitenden angeboten. In Planung sind zudem sportliche Aktivitäten, Fachvorträge zu spannenden Themen wie zum Beispiel Ergonomie am Arbeitsplatz und auch gesunde Pausensnacks für die Mitarbeitenden – und vieles mehr.

Viel Glück zum 100. Geburtstag, Elisabeth Elmer!



Im Bild eine lachende Elisabeth Elmer mit ihren 100 Jahren im Geburtstags-Plausch mit Geschäftsführer Marco Müller.

Am 22. Februar 2021 durfte Elisabeth Elmer ihren 100. Geburtstag im Kirchefeld feiern. Ein ganz besonderes Ereignis, das in der Regel im grossen Kreis gefeiert

würde. Die spezielle Situation liess leider keine grosse Feier zu. Dennoch war die Begegnung mit ihren Cousins Ruth Buholzer und Liselore Zumoberhaus herz-

lich und bewegend. Auch mit 100 Jahren ist Elisabeth Elmer eine Frohnatur. Von ihrer Tochter Pia Seiler wissen wir von dieser Lebensfreude, die sie zeitlebens begleitete, auch wenn der Alltag streng war. Elisabeth Elmer hatte bis zu ihrer Pensionierung ganztags im Früchte- und Gemüsegeschäft ihres Mannes mitgearbeitet, den grossen Haushalt geführt und vier Kinder grossgezogen. Sie liebte zudem die Handarbeit und strickte in der Freizeit, sooft es ging. Im Turnverein und später im Altersturnen hielt sie sich als aktives Mitglied fit. Das Grösste war es für Elisabeth Elmer jedoch immer, wenn sie ihre Liebsten mit ihren hervorragenden Kochkünsten verwöhnen konnte. An ihrem 100. Geburtstag wurde sie selber verwöhnt mit feinem Essen, Geburtstagskuchen oder Gratulation im Radio – und freute sich über all die Überraschungen. Das Kirchefeld wünscht Elisabeth Elmer viel Glück, Zufriedenheit und gute Gesundheit und hofft, dass sie noch viele schöne Momente im Kirchefeld erleben darf.